

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 1spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 8 J., Reklame 18 J. ... Einzelne 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt ...

Nummer 144

Mittwoch, Montag, den 25. Juni 1934

57. Jahrgang

### Halbmaist am 28. Juni

Berlin, 24. Juni. Die Reichsregierung hat angeordnet, daß zum Zeichen der Ablehnung des vor 15 Jahren beschlossenen ...

### Sariffverträge gelten bis 30. September

Berlin, 24. Juni. Nach dem Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit soll in allen Betrieben der privaten Wirtschaft, in denen in der Regel mindestens 20 Arbeiter und Angestellte beschäftigt sind, bis zum 1. Juli eine den Vorschriften des Gesetzes entsprechende Betriebsordnung vom Führer des Betriebes nach vorheriger Beratung im Vertrauensrat erlassen werden.

### von Papen spricht zu 2100 Saarfrauen

Berlin, 24. Juni. Im großen Festsaal von Kroll versammelten sich am Samstag die 2100 Saarfrauen. Gauamtsleiter Spielhof hielt im Namen der NS. Volkswohlfahrt und der Stadt Berlin die Worte herzlich willkommen.

## Der Reichswehrminister weiht Gedenktafeln

### für die gefallenen preußischen Kommandeure

Berlin, 24. Juni. Bei der am Sonntag mittag in der Ruhmeshalle des Berliner Zeughauses vollzogenen Weihe der Gedenktafeln für die im Weltkrieg gefallenen Kommandeure selbständiger preußischer Truppenteile hielt Reichswehrminister Generaloberst von **Siebert** die Weihepredigt und führte aus: „Der Herr Reichspräsident, Generalfeldmarschall von Hindenburg, hat mich beauftragt, die Ehrentafeln der im großen Kriege gefallenen Kommandeure in seinem Namen feierlich zu weihen.“

die Stunde den Einsatz der eigenen Person erfordert, wird er als Vorbild für seine Leute zu sterben wissen. 150 Kommandeure preußischer Truppen starben im Weltkrieg den Heldentod. In diesen Männern war das Führertum lebendig, das uns durch die Höhepunkte unlerer Geschichte geführt hat auf dem Weg zu des Vaterlandes Größe und seiner Rettung.

## Gauparteiitag der NSDAP. Gau Essen

### Dr. Göbbels sprach in Duisburg

Essen, 24. Juni. Der erste Gauparteiitag des Gaus Essen der NSDAP. nach der Machtergreifung der am Sonnabend und Sonntag in festlichem Rahmen und mit zahlreichen Kundgebungen in den Städten Essen, Duisburg, Hamborn, Mülheim und Oberhausen stattfand und dem die Teilnahme des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Herr des Reichspropagandaministers Dr. Göbbels und des Führers der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley eine ganz besondere Bedeutung gab, eröffnet seinen Auftakt am Samstag mit der westdeutschen Frauentagung, zu der sich in den Ausstellungshallen des Essener Kruggeländes viele Tausend Mitglieder der NS-Frauenenschaft, des BDM, des Frauenwerks und des Frauenarbeitsdienstes auch aus den Nachbarländern eingefunden hatten.

Ihr gleiches Kampfbewußtsein jagt, so kann die Welt darauf nicht zur Antwort geben: das bedeutet den Krieg. Es gibt in Europa kein Volk, das eine so tiefe und wahrhafte Sehnsucht nach Frieden besitzt, wie das deutsche. Wir treten den Staatsoberhäuptern autoritär registrierter Völker Auge in Auge gegenüber, und ich glaube, wenn der Führer in Benedig mit dem Duce des italienischen Volkes zwei Tage Zwiegespräche hielt, daß dabei mehr herausgekommen ist als auf fünf bis sechs internationalen Wirtschafts- oder Abrüstungskonferenzen zusammen. Dr. Göbbels machte sich dann entschieden gegen die Unbeliebbarkeit im Lande. Es ist richtig, daß vieles von unserem Ziel noch unerreichlich blieb. Aber um es zu erreichen sind wir da und arbeiten wir. Das Programm des Nationalsozialismus bleibt unumändert und was wir heute nicht erreichen, das erreichen wir morgen. Es wird sich einmal über der Welt der Meinungen eine tatbereite deutsche Volksgemeinschaft erheben. Es werden einmal die auch heute noch vorhandenen sozialen Spannungen in einem in sich gegliederten deutschen Wirtschaftsleben ausmünden. Er werden die Streitigkeiten zwischen den Konfessionen einmal im geistigen und religiösen Frieden und in der Ausführung der einzelnen Kirchen beendet sein. Es wird einmal aus der Letargie und aus der Erschlaffung, aus der Ohnmacht und Waffenlosigkeit sich ein einziges und selbstbewusstes deutsches Volk erheben. Auf die Schultern der deutschen Jugend werden wir einmal das Reich und sein Schicksal legen. Ihr wird es dann vorbehalten sein, das Werk zu vollenden, Deutschland wieder als Kultur- und Magination in den Kreis der anderen Völker zurückzuführen.

Dr. Göbbels sprach auch in Duisburg

Essen, 24. Juni. Mit zwei gewaltigen Kundgebungen und anschließender Sonnenfeier endete der erste Tag des Parteiitags des Gaus Essen der NSDAP. Die Zeiten, erklärte Dr. Göbbels, sind vorbei, da wir nur Objekt der Weltpolitik waren. Die Welt soll nicht glauben, daß sie durch eine auf lange Sicht angelegte Zermürbungspolitik einen Keil zwischen Regierung und Volk treiben könnte. Wenn das deutsche Volk vor die Welt tritt und fordert, daß die Welt entweder entsprechend ihrer Zusage im Versailler Vertrag abdrückt oder Deutschland ein

### Krise in Oesterreich

#### Umbildung des Kabinetts Dollfuß?

Aus Oesterreich vorliegende Nachrichten lassen es berechtigt erscheinen — wenn auch mit Vorbehalt — von einer für mehr und mehr abzeichnenden Stimmungskrise zu sprechen, die eine bevorstehende Umbildung des österreichischen Kabinetts in den Bereich der Möglichkeit rückt. Es wird von Tag zu Tag deutlicher, daß Dollfuß nur einen kleinen Teil der Bevölkerung hinter sich hat. Bekanntlich geht seit Monaten der Wunsch nationaler Kreise dahin, Dollfuß durch Kintelen zu ersetzen. Wir deuten diese Stimmungskrise vorsichtig an, da vorerst noch nicht erkennbar ist, ob eine Umbildung des Kabinetts schon in Kürze zu erwarten ist. Im nachstehenden verzeichnen wir weitere Meldungen aus Oesterreich, die ebenfalls Rückschlüsse auf die angegedentete Stimmung erkennen lassen.

#### „Verfassungsgeheim 1934“ in Oesterreich

Wien, 24. Juni. Der Übergang zur ständischen Verfassung in Oesterreich wird nun eingeleitet durch ein „Verfassungsgeheim 1934“. Es werden vorläufig einzelne Bestimmungen der neuen Verfassung in Kraft treten. Die bisherigen Bestimmungen über die Herabsetzung der Bezüge von öffentlichen Angestellten bis auf zwei Drittel ihres Gesamteinkommens oder die Entlassung von öffentlichen Angestellten wegen raatsfeindlichen Verhaltens werden durch ein neues Gesetz aufgehoben.

#### Neue Zwischenfälle

Wien, 24. Juni. Von amtlicher Seite wird die Liste der Zwischenfälle der letzten Nacht bekanntgegeben. Danach explodierte vor dem Haus des Bürgermeisters von Erlaubrun ein Sprengkörper. Die Explosion verursachte erheblichen Sachschaden. In

den Nachstunden wurden in Wien an vier verschiedenen Stellen Sprengkörper zur Explosion gebracht, die ebenfalls großen Schaden anrichteten. Ein zufällig vorübergehender Beamter wurde durch eine Explosion verletzt. Auf dem Wiener Getreidewart im 6. Bezirk wurde ein Sprengkörper in der Form einer ungetrierten Granate gefunden. Der Sprengkörper wurde auf das Polizeikommissariat gebracht und explodierte dort wenige Stunden später, wobei einem Polizisten die linke Hand weggerissen wurde. In Tweng (Kärnten) explodierte vor dem Pfarrhaus ein Böller.

### Die Heimkehr der „Stuttgart“

Stremchaven, 24. Juni. Die Heimkehr der „Stuttgart“ mit den von der „Dresden“ übernommenen Fahrgästen und der „Dresden“-Mannschaft wurde zu einem Ereignis. Der Stabsleiter der **WD**, Staatsrat Dr. Ley, war auf dem Schlepper „Sultan“ der „Stuttgart“ entgegengefahren. Als sich beide Schiffe trafen, brach als erstes ein vielfaches „Leil Hüter“ über das weite Meer. Nach der Begrüßung auf der „Stuttgart“ wurde in der Gesellschaftshalle eine Trauerfeier für die beiden verstorbenen Frauen abgehalten. Die Särge waren mit Kränzen bedeckt. Matrosen der „Dresden“ hielten die Latenwache. Tief ergriffen schüttelte Dr. Ley dem Ehemann der verstorbenen Frau Erzheimmer und den anderen Angehörigen die Hand. Sodann nahm er das Wort zu einer Ansprache. Er sagte, so sagte er u. a., die Ihr ausgefahren seid, um für neue Arbeit neue Kraft zu holen, hat ein jähes Schicksal gelehrt, daß jedes große Werk Opfer an Fleiß, so Blut und Leben fordert. In den Stunden höchster Gefahr habt Ihr erkannt, daß nur Kameradschaft und Treue das Höchste geben können. Ihr





habt gesehen eine tapfere, ruhige Mannschaft, die ihr Leben eingeleistet und die Euch vorgelebt hat, was ein wahrer Soldat zu tun hat. Darauf dankte Dr. Ley dem Kapitän Petermüller und der Mannschaft der „Dresden“ für den Mut, die Tapferkeit und Umsicht, die sie gezeigt haben. Ganz Deutschland dankt Ihnen, so sehr Dr. Ley sich für Ihre Mannesstat, Regierung und Partei lassen Ihnen durch mich ihren besonderen Dank sagen. Wir haben gestirbt um diese 1200 Menschen. Wenn wir wieder von unbändigem Stolz erfüllt sind darüber, daß die Rettung in so kurzer Zeit und in so großer Ruhe und Ordnung vorstatten gegangen ist, so paart sich dieser Stolz auch mit dem Gedanken, daß dieser Mut und diese Tapferkeit das Größte in unserem Volk ist. Die beiden Frauen, die als Opfer gefallen sind, haben uns als heiliges Vermächtnis dieser Fahrt hinterlassen, daß Opfer gebracht werden müssen. Das andere Vermächtnis ist der Mannesmut und die Disziplin der Besatzung, und das dritte die Zuversicht, die alle an den Tag gelegt haben. So wollen wir uns aus diesem Schlag wieder neue Kraft holen.

Dann wurden die Särge unter dem Vorantritt der Fahnen der NSD. und Arbeitsfront zum Eisenbahnwagen gebracht. Unter Trauermusik legte sich der Zug in Bewegung.

Dr. Ley begrüßte dann noch besonders die Mannschaft der „Dresden“. Er lobte ihren Mut und ihre Tapferkeit und ihre Umsicht und Fürsorge, ihre Treue und Kameradschaft.

**Danktelegramm des Norddeutschen Lloyd an das französische Marineministerium**

Bremen, 24. Juni. Wie dem Norddeutschen Lloyd mitgeteilt wird, hat das französische Kanonenboot „Arden“, das sofort an die Unfallstelle des Dampfers „Dresden“ geeilt ist, der Fahrgästen und der Besatzung des verunglückten Schiffes in kameradschaftlicher Weise sehr wertvollen Beistand mit Lebensmitteln, Erfrischungen und sonstigen im Augenblick notwendigen Handreichungen geleistet. Der Norddeutsche Lloyd hat daraufhin ein Dank-Telegramm an das französische Marineministerium gerichtet.

**Der Deutschland-Flug**

Berlin, 24. Juni. Der dritte Tag des Deutschlandfluges nahm bis auf den Todessturz bei Bielefeld, der sich in der Staffeln der Braunschweiger Piloten ereignete, einen normalen Verlauf. Die sämtlichen Formationen kamen gut über die Strecke, trotzdem am frühen Morgen heftige Gegenwinde zu überwinden waren. Während am Schluß des ersten Tages, wo rein meteorologische Anforderungen gestellt wurden, sich die größten Staffeln an die Spitze der Werbung setzen konnten, wurde das Feld bei der Wertung des zweiten Tages vollkommen durcheinander geworfen. An der Spitze der Wertung steht nach dem Ergebnis des zweiten Tages die aus drei Maschinen bestehende Staffel der Hannoveraner mit 724 Punkten.

Der vierte Streckenflugtag am Sonntag führt die Wettbewerber nach dem Süden des Reiches mit dem Wendepunkt in Berchtesgaden. Es folgen 21 Verbände mit insgesamt 92 Maschinen. Die Strecke des vierten Tages hatte eine Länge von 1248 Kilometern. Sie führte von Berlin über Gera nach Bayreuth, von dort über Regensburg nach Linz, von Linz über Reichenthal-Berchtesgaden — dort wurde das Haus des Führers überflogen — über Wien und München nach Bamberg und von dort zurück nach Berlin.

**Zur Transferfrage**

**Schweiz will sich verständigen**

Bern, 23. Juni. Der Schweizerische Bundesrat befaßt sich mit dem Stand der deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen. Der vor einigen Tagen zur Einholung neuer Instruktionen aus Berlin zurückgekehrte Minister Studt berichtete eingehend über die in Berlin geführten Verhandlungen über die Transferfrage und die Wirtschaftsangelegenheiten. Studt hatte Besprechungen mit Vertretern schweizerischer Wirtschaftsvertreter, um die Möglichkeiten einer Verständigungsgrundlage zu prüfen. Der Bundesrat erklärte in seiner über die Sitzung herausgegebenen Beschlussfassung, obwohl die bisherigen deutschen Vorschläge den schweizerischen Belangen in der Stellung der Schweiz als bedeutendster Abnehmer deutscher Waren nicht entsprechen, habe sich die Regierung entschlossen, die Verhandlungen fortzuführen. Minister Studt erhielt weitere Weisungen des Bundesrates, seine Bemühungen fortzusetzen, mit der deutschen Regierung zu einer Verständigung zu gelangen.

**Schwedische Antwort auf die deutsche Transfernote**

Stockholm, 23. Juni. Das Auswärtige Amt teilt mit: Die schwedische Regierung hat die deutsche Note in der Transferfrage beantwortet. In ihrer Antwort hat die Regierung die seit dem Empfang der Note abgegebene Erklärung wiederholt und sich bereit erklärt, mit der deutschen Regierung Verhandlungen über die Möglichkeit und die Voraussetzungen für ein Abkommen anzunehmen. Die schwedische Delegation besteht aus Staatssekretär Rihert, Amtsdirektor Jakob Wallenberg und Dr. A. Johanson.

**Kammlerentlage im Saargebiet**

Saarbrücken, 24. Juni. Die Regierungskommission hat dem Landesrat eine Amnestieentlage für politische Vergehen im Saargebiet vorgelegt. Die Vorlage, die am 1. Juli in Kraft treten soll, gliedert sich in drei Abschnitte. Sie erstreckt sich sowohl auf rein politische Straftaten als auch auf Straftaten aus wirtschaftlicher Not. Was die politischen Straftaten anlangt, so werden Strafen, die bei Inkrafttreten der Verordnung rechtskräftig erlassen und noch nicht verbüßt sind, erlassen, wenn sie in Geldstrafe oder in Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren, allein oder auch nebeneinander, bestehen. Freiheitsstrafen von längerer Dauer werden zunächst um 5 Jahre gemildert und die Reststrafen dann auf die Hälfte herabgesetzt. Dabei tritt an die Stelle von Zuchthaus Gefängnis. Abhängige Verurteilte werden entlassen, wenn die Tat vor dem 11. Juni 1934 begangen und keine schwere Strafe als Geld- oder Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren zu erwarten ist. Neue Verfahren werden nicht eingeleitet.

**Bestellen Sie unsere Zeitung!**

**Neues Großfeuer in Bethel**

Bielefeld, 23. Juni. Im Holzlager der Tischlerei der Anstalt Bethel brach Samstag vormittag Feuer aus, während sich die Insassen der Anstalt bei der Morgenandacht befanden. Das Feuer fand in den großen Holzportalen der Möbelfabrik reichliche Nahrung. Es griff auf den angrenzenden Maschinenraum über. Das Krankenhaus Klein-Kazareth stand in Gefahr. Nach einständiger Tätigkeit konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Mit der vollkommenen Einäschung der großen Tischlerei muß gerechnet werden.

**Hörbericht von der Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“**

Berlin, 24. Juni. Am 25. Juni werden die deutschen Rundfunkhörer die seltene Gelegenheit haben, das Zusammenkommen eines Hörberichtes von der zweiten diesjährigen Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“ mitzuerleben. In der Nacht vom 24. zum 25. Juni wird ein an Bord des „Zeppelin“ westwärts gerichteter des argentinischen Rundfunks den südamerikanischen Hörern seine Fahrtindrücke und das Leben auf dem Schiff schildern. Das der Sendung vorausgehende Gegenprechen in der Nacht vom 24. zum 25. Juni wird am 25. Juni von 17.30 bis 17.45 Uhr über die Reichshörsender Berlin, Hamburg, Stuttgart, Breslau und Königsberg verbreitet.

**Aus Stadt und Land**

Altensteig, den 25. Juni 1934.

**Amüliches.** Verjezt wurde Oberbahnhofsleiter Grauer in Neuenbürg Hbf. als Reichsbahndirektor nach Reutlingen Hbf. (Schndorf).

**Dienstverlegung.** Die Bewerber um die Försterstelle Kalmsheim beim Forstamt Leonberg haben sich auf dem Dienstwege innerhalb zehn Tagen bei der Forstdirektion zu melden.

Der gestrige Sonntag war ein außerordentlich heißer Tag, der die Schwimmbäder recht besöfterte. Ein starkes Gewitter, das um 9 Uhr abends heraufzog und sich unter starken elektrischen Entladungen austobte, brachte erfreulicherweise einen recht ausgiebigen Regenguß. Der Blitz schlug wiederholt in die elektrischen Leitungen und unterbrach hier und in den Orten der Umgebung die Lichtversorgung. Am Vormittag des gestrigen Sonntags marschierte die ganze nationale Jugend in die Stadtkirche zu einem eindrucksvollen Jugendgottesdienst. Der „Liedertranz“ lang später auf dem Marktplatz und aus dem „Helle“ und stellte sich in den Dienst des Liedertages. Die Fahnen an den Häusern grüßten die uns willkommenen Urlauber „Kraft durch Freude“, die nachmittags aus Hamburg und Umgebung eintrafen und das Leben in unserem Städtchen wieder schneller pulsieren lassen werden.

**Sonnwendfeier in Altensteig.** Am Samstagabend bewegte sich ein ansehnlicher Zug mit der Stadtkapelle und den nationalsozialistischen Jugendorganisationen an der Spitze hinauf auf die Höhe zum Kriegerdenkmal, wo der Holzstoß geschichtet war und ein großer Teil der Bevölkerung schon wartete. Klänge der Stadtkapelle und das Verlesen des Manifestes des Reichsjugendführers leiteten die Sonnwendfeier ein, worauf von jeder nationalsozialistischen Organisation einer zum Holzstoß trat und mit seiner Fackel das Feuer entzündete. Hell leuchtete das Feuer zum Himmel. Hell klang das Sonnwendlied: „Flamme empor!“ Gesang, Reigen der Turnerinnen und Jungmädchen reichten sich aneinander und gaben dem Fest einen schönen, erhebenden Verlauf für den, der unverbildet den Sinn für Volkstum und Jugend sich bewahrt hat. Sonnwend ist Zeitenwende im Jahr, ist darüber hinaus ein Zeichen der neuen Zeit. Altes vergeht, wird verzehrt vom Feuer der nationalsozialistischen Idee. Neues wird. Dunkel wie die Nacht liegt unsere Zukunft; ein Zeichen leuchtet hinein in die Zukunft wie das Sonnwendfeuer in die Nacht als Wegweiser einer neuen Zeit. Das brachten die Ansprachen des Ortsgruppenleiters K. Steeb und des Hitlerjugendführers Rudolf Kienzle zum Ausdruck. Mit dem Sprung über das Feuer und der Mahnung des HJ-Führers an die Eltern und Lehrherren, ihre Nadeln und Nadeln in die Reihen der nationalsozialistischen Jugend zu schiden, damit sie auch Kämpfer für Deutschlands Zukunft werden, schloß die Feier auf dem Berg. Im Fackelschein ging es das „Helle“ entlang hinab ins Tal zum Marktplatz, wo das Deutschlandlied die schöne Feier schloß.

**Reichs-Jugendwettkämpfe**

Bei herrlichem Wetter fanden am Samstagvormittag die diesjährigen Wettkämpfe statt. Allen Nadeln und Jungen konnte man die Freude über diesen Sonnenschein und über die Möglichkeit, ihre körperlichen Kräfte mit anderen zu messen, anmerken. Und als dann gar am Ende der Wettkämpfe die von der Stadt gestifteten roten Würste und die Brezeln verteilt und mit Heißhunger verzehrt wurden, waren der Jubel und die Befriedigung groß. Als Sieger gingen bei den Mannschaftskämpfen hervor:

- Knaben, Altersklasse 1922/23, die Realschule; Altersklasse 1920/21, die Realschule.
  - Mädchen, Altersklasse 1922/23, die Realschule; Altersklasse 1920/21, die 8. Klasse der Volksschule.
  - Bei den Einzelkämpfen ergaben sich die Sieger: Knaben, Altersklasse 1922/23: Otto Kallenbach und Heinrich Pfeiffer mit je 53 Punkten; Richard Henßler (48); Werner Laut (42); Paul Köhler (41); Albert Köffel (41). — Altersklasse 1920/21: Kurt Balz 63 Punkte; Walter Schiel (60); Hans Müller (58); Joel Walz (57); Gerhard Rihnenmayer (56). — Altersklasse 1918/19: Wilhelm Wurf.
  - Mädchen, Altersklasse 1922/23: Margot Luz, 67 Punkte; Erta Schirrer (61); Christine Wurster (47). — Altersklasse 1920/21: Lore Steeb, 57 Punkte; Dora Kirn (52); Ruth Roser (47). — Altersklasse 1918/19: Anna Kallmbach.
- Alle diese Einzelieger und Siegerinnen erhalten von der Stadt einen Preis und sie dürfen ihre Wünsche, die sich freilich in bestimmten Grenzen halten müssen, morgen ihren Klassenlehrern mitteilen. Der Stadtverwaltung möchten die Schulen auch an dieser Stelle für die so sehr zum Gelingen eines Festtages beitragenden Spenden danken.

**Beteiligung an den Nachmittags-Dreikämpfen**

(Weitsprung, 5 Kg.-Kugelhoden, 100-Meter-Lauf) Altersklasse 3 (Jahrgang 1918/19): Arbeitsdienst 3 Teilnehmer.

mer, Hitlerjugend 8 Teilnehmer. — Altersklasse 4 (Jahrg. 1916/17): Arbeitsd. 14 T., Hitlerjugend 8 T. — Altersklasse 5 (Jahrg. 1915 und ältere bis 21 Jahre): Arbeitsd. 48 Teilnehmer, SA 4 Teilnehmer. Außerdem in den Bendelstaffeln 4 x 100 Meter. Altersklasse 5: Arbeitsdienst 1 Mannschaft; Altersklasse 4: Arbeitsdienst 1, Hitlerjugend 2 Mannschaften; Altersklasse 3: Hitlerjugend 2 Mannschaften.

Fußballmannschaften (ältere): Arbeitsdienst, Turnverein.

**Siegerliste:**

- Klasse 5, Mannschaftskampf: Arbeitsdienst 148 Punkte. Teilnehmer: Fr. Braun, K. Kraut, K. Kalbus und Sonntag. — Einzelkampf: höchst erreichbare Punktzahl 60 Punkte; 1. Sieger: A. Sonntag, 42 P., 2. Sieger: Braun, 40 Punkte.
  - Klasse 4, Mannschaftskampf: Arbeitsdienst 173 Punkte. Teilnehmer: Feyer, Köcher, Süßle, Kaper. — Einzelkampf: Feyer 50 P.; Köcher 44 P.
  - Klasse 3: Hitlerjugend-Mannschaft 125 Punkte. Teilnehmer: Pfeifle, Armbruster, Henßler und Bauer. — Einzelkampf: Hans Bauer, Hitlerjugend, 41 P.
  - Bendelstaffeln, 4 x 100 Meter: Kl. 5, Arbeitsdienst, 55 Sekunden; Kl. 4, Hitlerjugend, 55 Sekunden; Kl. 3, Hitlerjugend, 61 Sekunden.
  - Fußballspiele: Arbeitsdienst — Turnverein. Sieger: Turnverein mit 57 gegen 56 Bort. des Arbeitsdienstes.
- Das Ergebnis in den Nachmittagskämpfen war bei Einzelnen wirklich glänzend, im Gesamten wurde das Ergebnis durch die späte Belanngabe und demnach fehlende Übungsmöglichkeit ungünstig beeinflusst, für die Zukunft fällt hoffentlich dieser für Ergebnis und Gesundheit ungünstige Moment weg, da Sport das ganze Jahr von der deutschen Jugend getrieben werden sollte.

**Empfang der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und Begrüßungsabend**

Zum zweitenmal durften wir gestern eine große Anzahl von Teilnehmern eines Sonderzuges „Kraft durch Freude“ in Altensteig begrüßen. Es sind meist Hamburger und Altonaer, die hier eintrafen, während die mit demselben Sonderzug gekommenen Schleswig-Holsteiner hauptsächlich im Entzalt untergebracht wurden. Unsere Urlauber trafen programmgemäß um 1.26 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein, wo die Stadtkapelle ihnen den ersten Gruß entbot, die SA. und ein großer Teil der Bevölkerung zum Empfang erschienen waren. In geschlossenem Zug und unter dem Klängen der Stadtkapelle ging es dann zum Marktplatz, wo der Kreiswart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Karl Steeb, herzliche Begrüßungsworte an unsere Urlauber von der Wasserkante richtete. Es folgte dann die Verteilung in die Quartiere, die unsere von der langen Fahrt ermüdeten Gäste unter freundlicher Begleitung unserer SA-Männer, die sich wiederum zur Verfügung stellten, auch alsbald auffuchten. Nachdem sie verpflegt und ausgeruht waren, versammelten sie sich abends 8 Uhr im Saal des „Grünen Baum“, wo ein außerordentlich zahlreich besuchter und aufs schönste verlaufener Begrüßungsabend stattfand.

Bürgermeister Kallmbach entbot hier den Willkommgruß unseres Kulturstädtchens und verband damit die Wünsche für einen freudvollen u. genussreichen Aufenthalt in demselben. Das Geschwisterpaar Haug war in Tracht erschienen und Fräulein Frida Haug begrüßte die Gäste mit folgendem Willkomm und Frau Lisel Schuler verjaßt hat:

Was ist in unserem Städtchen ein Leben, Treiben, sonderbar. So freuen sich die Burtschen, Mädchen, die Alten freu'n sich mit Joga!  
Soeden erfahrt ich, was passiert, es wurden bei uns einquartiert durch „Kraft zur Freud“ ein Sonderzug mit Ferienleut!

Das habe ich mit großer Wonne vernommen und freue mich herzlich über Ihr Kommen! In unserm trauten Schwarzwaldstädtchen sind Sie recht gern gesehene Gäste!  
Ich wünsche zum Einstand recht viel Glück, hoffentlich macht auch das Wetter mit! Ein jeder Tag werd' Ihnen zum Fest, so findet sich Nord und Süd am best!  
Was Küche und Keller nur immer kann, das bieten die Gastgeber gern Ihnen an. Ein jedes mach das Herze recht weit, daß er empfindet, hier gibt's „Kraft durch Freud“!  
Wenn längst Sie dann wieder im Alltag steh'n sollen Sie denken, in Altensteig war es schön! Das ganze Städtlein freut sich über Ihr Kommen und heißt Sie recht herzlich Willkommen!

Der „Liedertranz“ lang während des Abends manch' schönes Lied, womit er unsere Gäste besonders erfreute. Das Streichorchester der Stadtkapelle konzertierte und spielte schließlich noch zum Tanze auf, wobei unsere Gäste von der Waterkant zeigten, daß sie ihre Müdigkeit schnell überwunden hatten. So verlief der Begrüßungsabend, an dem auch ein von Alfred Haug vorgetragenes Couplet zur Erheiterung der Gäste beitrug, recht vergnügt und gab den richtigen Auftakt der „Kraft durch Freude“ in Altensteig. Mögen sich unsere liebwerten Gäste wieder recht wohl hier fühlen und die durch unseren Führer geschaffene Volksgemeinschaft recht deutlich fühlen dürfen!

Heute nachmittag erfolgt eine Befichtigung der Stadt und näheren Umgebung, morgen nachmittag eine Autofahrt durch den Schwarzwald.

Der „Tag des deutschen Volkstums“. Nach einem Erlaß des Württ. Kultusministeriums vom 7. Juni ist der „Tag des deutschen Volkstums“ in diesem Jahr auf den 21. Juli festgelegt worden. In sämtlichen Schulen des Landes ist an diesem Tage der Auslandsdeutschtums und seiner Bedeutung zu gedenken. Ist die diatomatische Verbundenheit aller Deutschen auf der Welt in völkischem Sinne feierlich zum Ausdruck zu bringen. Der Herr Kultusminister hat selbst die Schirmherrschaft über den Tag übernommen. An den größeren Orten des Landes werden außer den Feiern in den Schulen größere Kundgebungen stattfinden, die der volkdeutschen Verbundenheit über alle Grenzen hinweg zum Ausdruck verleihen werden. Die Veranstaltung dieses Tages liegt in den Händen des Volkstums für das Deutschland im Ausland, der vom Führer zum Kreuzhändler des Jugenddeutschtums erhoben wurde.





**Beerdigung eines SA-Mannes.** Der unerbittliche Tod hat aus der Mitte unserer SA-Leute einen jungen Mann, aber einen alten zuverlässigen Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung gerissen: Willi Eberhardt. Unter außerordentlich zahlreicher und ehrender Begleitung fand am Samstagmittag auf dem hiesigen alten Friedhof seine Beerdigung statt, wohin ihn seine SA-Kameraden, eine Abordnung der SA-Reserve und der Hitlerjugend, sowie des Arbeitsdienstes, dem er ein Jahr angehörte, begleitete. Es war ein außerordentlich eindrucksvoller Trauertag an dem Grab des 21-jährigen. Nach der Rede des Geistlichen und der Einsegnung der Leiche wurden unter Niederlegung von Kränzen Nachrufe gehalten vom Vertreter der Kreisleitung, von der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP, vom Stuba, von den SA-Kameraden, von der Schar Broß, der Hitlerjugend, dem Arbeitsdienst, von der Firma OKA, wo der Entschlafene zuletzt in Arbeit stand, und der Belegschaft dieser Firma, von den Schulkameraden und Schulkameradinnen. Aus allen Nachrufen kam die Treue des verstorbenen Kameraden sowie die Wertschätzung und Liebe zu ihm in ergreifender Weise zum Ausdruck.

**Bernau, 25. Juni.** (Verteilerverein — Tag der Jugend, Sonnenfeier — Urlauberempfang.) Am Freitagabend fanden sich die Interessenten zur Förderung des Fremdenverkehrs in unserem Städtchen im Gasthof zur „Linde“ zusammen. Nach längerer Aussprache wurde zur Gründung eines Fremdenverkehrsvereins geschritten und Hauptlehrer Moser zum Vorstand bestimmt. — Der Tag der Jugend wurde auch hier wie allorts eingeleitet mit Wettkämpfen der Schuljugend, dem sich dann abends die Sonnenfeier anschloß. Es war ein stattlicher Fackelzug, der sich auf den Kronenberg bewegte, wo nach Ansprachen von Hauptl. Moser und Stützpunktleiter Bauer, die eingehend über die Bedeutung des Tages sprachen, und unter dem Gejang der Schuljugend bald mächtige Feuer zum Himmel lohten. Mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied und einem dreifachen Sieghell auf den Führer war die Feier auf dem Kronenberg beendet. — Empfang der Urlauber. Gestern nachmittag kamen mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wieder Volksgenossen und diesmal von der Wasserfront, um ihren Urlaub in unserem schönen Schwarzwald zu verbringen. Ein Großteil der Bevölkerung war am Bahnhof, um die Gäste zu empfangen. In kameradschaftlicher Weise hatte sich der Spielmannszug der HJ zur Verfügung gestellt und nun ging es unter schneidiger Marschmusik auf den Marktplatz, wo Stützpunktleiter Bauer und Bürgermeister Kalmbach Begrüßungsworte an die Urlauber richteten und dem Wünsche Ausdruck gaben, daß es ihnen in unserem schönen Schwarzwaldstädtchen gefallen und sie sich gut erholen mögen.

**Kagold, 25. Juni.** (Abschied von Käthe Baumann.) Der Ringführerin Käthe Baumann, die in gleicher Eigenschaft nach Ulm berufen wurde und am 1. Juli dorthin übersteht, bereiteten ihre Mädels einen herzlichen Abschied bei einem Gartenfest. Ein reichhaltiges Programm wurde abgewickelt, Ansprachen gehalten, Gedichte vorgetragen, es wurde gelungen, musiziert, Reigen getanzt, „Klaffler“ aufgeführt und allerlei Kurzweil getrieben. Der Scheidenden wurde ein Album mit Photos und den Unterschriften der Kagolder Mädels als Andenken überreicht, das übrigens zum Namenseintrag im ganzen Ring noch zirkulieren wird.

**Calw, 25. Juni.** (Kirchensteuerenkung.) Vom Defizitamt wird mitgeteilt: Nachdem die Ausgaben der Kirchenpflege Calw im Haushaltsplan des Vorjahres auf das Mindestmaß eingeschränkt worden waren, ist es möglich geworden, für das laufende Rechnungsjahr die Ottokirchengebühren um 10 Prozent zu senken. Das wird im Blick auf die starke finanzielle Inanspruchnahme der Kirchengenossen allenthalben begrüßt werden.

**Calw, 25. Juni.** (Die Bezirksführerschule des Arbeitsgau 26 des FAD, wird nach Calw verlegt.) In den ersten Tagen des Juli wird die seitler auf Schloss Soltzide untergebrachte Arbeitsdienst-Bezirksführerschule des Gauess Württemberg nach Calw überföhrt. Ihren Sitz erhält die mit der Lehrabteilung 250 Personen umfassende Schule im Hauptgebäude der ehem. Neuen Höheren Handelsschule. Der Calwer Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung unter Vorhitz von Bürgermeister Göhner durch Bewilligung von Meiszuschüssen an den Arbeitsgau diese Entscheidung herbeigeföhrt und damit die seit vielen Wochen anhängigen Verhandlungen der Stadtverwaltung und Kreisleitung mit Arbeitsgau und Staatsministerium zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht.

**Lohburg, 25. Juni.** (Schwimmbad-Einweihung.) Am gestrigen Sonntag wurde die neuerstellte Freizeitanlage des Lohburger Schwarzwaldvereines seiner Bestimmung übergeben. An einem der schönsten, wenn nicht dem schönsten Platz Lohburgs, wurde die Anlage erstellt, den Erbauern zur Ehre, den Einheimischen und Kurfern zur Erholung.

**Stuttgart, 24. Juni.** (Kreisleitertagung.) Wie die Kreisleitung der NSDAP, mittels, beginnt die Kreisleitertagung vom 25. und 26. Juni ds. Js. am Montag, den 25., nachmittags 3 Uhr, im Hotelbahnhof in Friedrichshafen.

Ein Württemberger im Volksgericht. Unter den zwölf Mitgliedern des neu gebildeten Deutschen Volksgerichts befindet sich auch ein Württemberger: Oberregierungsrat Rämmler, der zuletzt bei der Reichsanwaltschaft in Belgisch tätig war und nun mit dem Titel eines Landgerichtsdirektors sein neues Amt in Berlin antreten wird. Oberregierungsrat Rämmler steht im 41. Lebensjahr.

**Friedrichshafen, 24. Juni.** (Wieder auf großer Fahrt.) Das Lustschiff „Graf Zeppelin“ startete Samstag abend zu der gewöhnlichen Zeit zu seiner dritten Südamerika-fahrt, die diesmal bis Buenos Aires geht, unter Führung von Kapitän Lehmann. Die Rabinen sind so ziemlich befüllt. Unter den Fahrgästen befindet sich der bekannte Pianist Prof. Kempff-Charlottenburg, der in Argentinien eine Kapellpartie absolviert.

**Jungenhausen, Oß. Tübingen, 24. Juni.** (Unfall.) Die 19-jährige Katharine Reinath kam, als sie einen vollbeladenen Heumwagen mit der Gabel halten wollte, unter dem plötzlich umfallenden Wagen und wurde schwer verletzt unter ihm herorgezogen.

**Bad Mergentheim, 23. Juni.** (Haushaltplan.) Der Gemeindeumlageplan, wie bisher, auf 21 Prozent festgesetzt bleiben, ebenso die Bürgersteuer, die in einem sehr geringen Hundertsatz (100 Prozent) hier zur Erhebung kommt. Der Schuldenstand der Stadt belief sich am 1. April 1933 auf 1731 044 RM, am 1. April 1934 auf 1 597 518 RM.

**Tailfingen, Oß. Balingen, 23. Juni.** (Zusammenkunft.) Eine bedeutungsvolle Sitzung der beiden Gemeindefreigewählten von Tailfingen und Tailfingen fand am Donnerstag im Sitzungssaal des Rathauses in Tailfingen statt. In Anwesenheit von Kreisleiter Kiener, Ortsgruppenleiter Stengel, Landrat Sinn-Balingen und der beiden Ortsvorsteher von Tailfingen und Tailfingen wurde aus rein gemeindepolitischen und wirtschaftlichen Erwägungen heraus eine Zusammenlegung der Gemeinde Tailfingen mit der Stadtgemeinde Tailfingen vollzogen. Ab 1. Juli 1934 bildet nun Tailfingen einen Stadtteil der Stadt Tailfingen.

**Tettang, 23. Juni.** (Einbruchdiebstahl.) In der Nacht auf Freitag wurde ein schwerer Einbruchdiebstahl in dem Kolonialwarengeschäft von Karl Lang in der Karlsruher Straße verübt. Der Dieb ist durch den oberen Flügel eines Fensters eingestiegen. Im Laden und im Magazin hat er dann fürchterlich gehaust. Alles war durcheinandergeworfen. Nach den bisherigen Feststellungen ist eine größere Menge Schokolade, Mehl, Seife usw. gestohlen worden.

**Hemigkofen-Plönnach, Oß. Tettang, 23. Juni.** (Verunglückt.) Beim Kirchenspielen verunglückte der 77-jährige Rentner Josef Ragg von Gotmannsbühl. Der Verunglückte erlitt außer einem Achsel- und Rippenbruch innere Blutungen.

**Vom Allgäu, 23. Juni.** (Ein Kriegsbinder als Bergsteiger.) Nachdem erst vor kurzem ein Ferienpaar aus Bremen, der im Krieg ein Bein verloren und an dessen Stelle eine Prothese erhalten hatte, von Pfronten aus in Begleitung eines Führers Wanderungen auf die Allspitze, sogar auf den Aggenstein unternommen hatte, wird der „Remminger Zeitung“ mitgeteilt, daß dieser Tage ein Kriegsbinder in Begleitung seiner Frau den Gränten bestiegen hat.

**Im Glanz der Sonnenfeier**

**Stuttgart, 24. Juni.** Das Fest der Sommerferienende, nahm in dem Tagesspieldrahten Stuttgart den Umfang eines wahren Volksfestes an. In allen größeren Pfläzen sammelten sich in den Abendstunden die Formationen mit den Musikkapellen und Spielmannszügen, die SA, SS, die Hitlerjugend, die Mitglieder des NS-Frontkämpferbundes, die Studentenverbindungen und die Schulen, um überall auf den Höhen, beim Reihhalhof, Bismarckplatz, Kriegerwald, Seckendruck, Kaugen etc. bei Vergnügen, Baden im Gaisburg, Hirschhalde, Kriegerberg, Killesberg und Sternhalde an den Sommerfesten teilzunehmen. Schon vor diesem Abend sah gleichfalls letzte sich auch die Bevölkerung nach allen Richtungen in Bewegung. Die Stadt war als die warme Sommerstadt mit ihrem sternüberfüllten Himmel über sie strahlte, rings um Höhenkurven wie mit einem Lichtermeer umschlossen. Ein besonders eindrucksvolles Bild bot die Beleuchtung des Kanonenwegs und dann das Feuerwerk, das vom Bahnhofsturm aus abgebrannt wurde. Dieser Nacht war von einer der Höhe aus übermäßig schön. So war schon nahe ein Mitternacht, als von dem Kranz der Setze herab die endlichen Schlangen der Fackelzüge unter klingendem Spiel in die Stadt marschierten.

**Kreditgenossenschaften und Handwerk**

Der Deutsche Genossenschaftsverband e. V., Berlin, schreibt uns: Die Frage der Kreditversorgung des Handwerks spielt im Zusammenhang mit der Erweiterung des Personalkredits in letzter Zeit eine besondere Rolle. Gerade deshalb sehen die regionalen Verbandstage der gewerblichen Genossenschaften eine stärkere Verhandlung dieser Frage vor. So erstattete kürzlich auf der Tagung des Genossenschaftsverbandes Hessen-Mittelrhein (Schulze-Dellich) e. V. in Bingen Herr Direktor Reichert, Kassel ein Referat über die Beziehungen zwischen Kreditgenossenschaften und Handwerk. Was die Berufsvortretung des Handwerks für die berufliche und sachliche Zusammenfassung der Handwerker bedeute, sei die Kreditgenossenschaft für die wirtschaftliche Organisation des Handwerks. Der Handwerker dürfe aber die Beziehungen der Kreditgenossenschaft nicht lediglich unter dem Gesichtswinkel der Kredithilfe betrachten, wenn auch dies ihre eigentliche Bestimmung sei. Es wurde herausgestellt, daß die Aufgaben der Kreditgenossenschaft zur Unterstützung des Handwerks einmal auf ideellem und organisatorischem Gebiet, zum andern in den geschäftlichen Leistungen zu sehen seien. Der Redner machte eine Reihe von Vorschlägen für ein engeres Zusammenarbeiten zwischen Kreditgenossenschaft und Handwerkerorganisation mit der Zielsetzung, die Kreditfähigkeit des einzelnen Handwerkers zu steigern.

**Unglaublich — aber wahr!**

Friß, schon 7 Jahre Arbeiter in der Helipon-Fabrik, war bei Bekannten. Diese sahen auf Frißens Handoberfläche einen sehr starken Haarwuchs. „Aber Friß, woher bekommst du die langen Haare auf deiner Hand!“ „So, das kommt vom Haar-Elgix, das im Helipon enthalten ist, ich arbeite immer damit.“ Alle freuten sich, daß dadurch die Wirksamkeit des Haar-Elgix im Helipon so „haarig“ bestätigt wurde. — Das mild: Helipon-Kopfwuschpulver verfeinert alle Haare ganz wunderbar und erhält den Haarboden gesund. Jedes 30-g-Päckchen hat den wertvollen Inhalt — stets fabgetreite Wuschungen. Man tut gut, ausdrücklich „Helipon“ zu verlangen.

**Bekanntmachungen der NSDAP.**

**Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“**

Die ursprünglich für den 27. bis 30. 7. vorgesehene Fahrt nach Berlin muß auf 7. und 8. Juli 1934 vorverlegt werden. Abfahrt in Stuttgart am 6. Juli 1934.

Programm: Samstagnachmittag Führung durch Berlin und Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten. Samstagabend Besuch des Theaters des Volkes „Fingertorgel“. Sonntag Besichtigung und Führung durch Potsdam und seine Schlösser.

Die Kosten für die Fahrt einschließlich Verpflegung stellen sich auf ca. 20 RM. Anmeldungen erbiten wir schnellstens, spätestens bis 29. Juni 1934. Heil Hitler!

Ortswart: A. Wieland.

**Füge zur Junausstellung**

Wie bereits bekanntgegeben, findet vom 17. bis 26. August unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels die 2. große Deutsche Junausstellung im neuen Deutschland statt. Hatte die letzte Ausstellung schon Maßstab, so wird der Besuch in diesem Jahr infolge weiterer Ausgestaltung der Ausstellung noch bedeutend steigen.

Um allen Bgg. die Möglichkeit einer Reise nach Berlin zu geben, führt der beauftragte Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer billige Sonderfahrten durch.

Wegen der Fahrpreigestaltung, billiger Unterbringung, Verpflegung usw. folgen rechtzeitig weitere Bekanntmachungen.

Allen deutschen Bgg. wird empfohlen, heute schon die Tage der Junausstellung bei Festlegung des Urlaubs zu berücksichtigen und sich bei der nächstgelegenen Kreisgruppe des RDR, DFR, oder bei der Kreisrundfunkstelle der NSDAP in Ragold Auskunft zu erholen.

**Sporttag des Bannes 126 in Freudenstadt**

Samstag 30. 6. und Sonntag 1. 7. 1934 veranstaltet der Bann 126 (Schwarzwald) in Freudenstadt einen Sporttag. An diesem Banntreffen nehmen alle Führer vom Kameradschaftsführer ab teil. Außerdem stellt jede Gefolgschaft drei Mannschaften zu je vier Mann für den Volkssportkampf.

Am Samstagabend veranstaltet der Unterbann Freudenstadt (IV/126) eine Kundgebung in der Stadthalle, wobei Bannführer Waldelich sprechen wird. Am Sonntagmorgen werden die Volkssportkämpfe erledigt. Am Nachmittag geht der Kampf um die Bannmeisterschaften in Hand- und Fußball. Die ganze Veranstaltung findet unter Mitwirkung des Turnkreises 8 der SA statt, die ihre Kräfte in anerkannter Weise zur Verfügung stellt.

**Amt für Beamte, Kreis Ragold**

Auf Anordnung der Gau-Amtsleitung findet am Donnerstag, den 28. Juni 1934, abends 7.30 Uhr im Saalbau „Löwen“ für sämtliche Beamte, die Mitglied im Reichsbund der deutschen Beamten Kreis Ragold sind, ein Schulungslehrgang statt.

Erscheinen ist Pflicht; nur dienstlich verhinderte Beamte können an diesem Abend von dem Lehrgang befreit werden.

Die Kreisfachschaftsleiter, Ortsgruppenwarte und Vertrauensmänner werden ersucht, dafür zu sorgen, daß alle Beamten an diesem Lehrgang teilnehmen und mir schriftlich zu melden, wer nicht teilgenommen hat.

Der zweite Schulungslehrgang findet im Monat Juli in Verbindung mit dem Kreiskongreß statt.

Die betref. Themen werden im Lokal bekannt gegeben.

Schulungsredner: Bg. Söhner und Kubach. Heil Hitler!

**Kreisleitung Calw**

Die Stützpunktleiter werden auf Wunsch des Arbeitsamtes gebeten, arbeitssuchende Volksgenossen unmittelbar an das Arbeitsamt Calw zu verweisen (Sprechstunden vormittags 9 bis 12 Uhr), weil im Interesse der Arbeitsvermittlung eine persönliche Fühlungnahme des Arbeitsamtes mit dem Arbeitslosen unbedingt erforderlich ist. Der Kreisleiter.

**Aus Baden**

**Freiburg, 24. Juni.** (Braune Messe.) Das Institut für Deutsche Wirtschaftspromaganda veranstaltet in Verbindung mit der NS-Hago vom 23. Juni bis 4. Juli in der Stadt. Festhalle eine Braune Messe. Auf dem freien Gelände hinter der Festhalle mühten drei große Zeltballen errichtet werden. Mit einem kurzen Festakt wurde sie am Samstag eröffnet.

**Worndorf, A. Mefkirch, 24. Juni.** (In die Gullengrube gestürzt.) In die Gullengrube gestürzt ist die 83-jährige Witwe Katharina Klotz und dabei erstickt.

**Breisach, 24. Juni.** (Brand im Rheinbauamt.) In der Nacht zum Samstag drach in dem Lagerstuppen des Rheinbauamtes Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete und sofort auf das Nebengebäude, das Zollkommissariat (früher Finanzamt) übergriff. Bald stand auch der Dachstuhl des Hauses in hellen Flammen. Das Feuer fand in den im Lagerstuppen aufgestapelten Vorräten an Teer, Oelen und Benzin reiche Nahrung. Erst gegen 5 Uhr früh konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Die im Zollkommissariat befindlichen Wohnungen wurden wohl gerettet, sie haben aber durch Wasserschaden schwer gelitten.

**Rappenheim b. Kallatt, 24. Juni.** (Die Hand abgehakt.) Einen Selbstmordversuch unternahm die alleinstehende 52-jährige Luise Schlid von hier dadurch, daß sie sich mit einem Messer die linke Hand abhakte. Sie wurde in bewußtlosem Zustand in das hiesige Krankenhaus verbracht.

**Wittelsheim, A. Sinsheim, 24. Juni.** (Vom Zuge erfaßt.) Der praktische Arzt Dr. Selter von Eichtersheim ist Freitag abend schwer verunglückt. Als er mit seinem Personenkraftwagen den schrankenlosen Bahnübergang an einer unübersehbaren Stelle zwischen Eichtersheim und Wittelsheim passierte, kam im einen Augenblick der Zug der Nebenbahn angefahren. Das Auto wurde vom Zuge erfaßt und etwa 15 Meter weit geschleift, es ging völlig in Trümmer. Dr. Selter mußte mit schweren Verletzungen und inneren Verletzungen in die Selbstheiliger Klinik gebracht werden.

**Endingen a. Kaiserstuhl, 24. Juni.** (Ertötet.) Am Freitag abend ertrank beim Baden im Rhein bei Sasbach der 16 Jahre alte Gerhard Satori, Sohn des Kaufmanns Otto Satori aus Endingen a. K.



### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Staatssekretär Reinhardt im Rundfunk. Staatssekretär Reinhardt vom Reichsfinanzministerium spricht über die Grundzüge der neuen Steuerreform am Dienstag, den 26. Juni, im Reichsradio Berlin. Der Vortrag wird von 20.10 Uhr bis 20.30 Uhr gehalten und von allen deutschen Sendern übernommen.

Arbeitskonferenz lehnt die Saarrentschlichtung ab. Die in der internationalen Arbeitskonferenz behandelte Saarrentschlichtung wurde am Samstag in namentlicher Abstimmung trotz ihres während der Verhandlungen verbesserten Inhalts von der Konferenz abgelehnt. Von ungefähr 140 Delegierten stimmten 50 dafür und 10 Delegierte dagegen, die andern enthielten sich. Damit sind die Absichten der französischen Vertreter, in eine politisch bereits entschiedene Frage einzugreifen, gescheitert, die neue Saarfrage unterbunden.

Danzig-polnisches Abkommen über die Danziger Hafenpolizei. Der Präsident des Senats Dr. Kaniwinski und der diplomatische Vertreter der Republik Polen, Minister Kapce, haben eine Vereinbarung unterzeichnet, die die Gestaltung des Polizeidienstes im Hafen und auf den Wasserwegen von Danzig regelt.

Jüdisch-kommunistische Kundgebung in Newyork. 500 Juden und Kommunisten demonstrierten am Sonnabend vor dem deutschen Generalkonsulat in Newyork mit deutschfeindlichen Schildern für die Freilassung Thälmanns. Die Polizei trieb die Kundgebung mit dem Gummiknüppel auseinander und nahm zwei Personen fest.

Verdacht der Untreue. Der Vernehmungsrichter beim Amtsgericht Berlin hat gegen den Generaldirektor und Oberbürgermeister a. D. Dr. jur. Kurt Boeld Haftbefehl erlassen, weil er dringend verdächtig ist, sich in den Jahren 1932 bis 1933 des Verbrechens der volkschädigenden Untreue schuldig gemacht hat. Boeld, der geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Buchdruckervereins war, soll erhebliche Geldbeträge aus dem Vermögen des von ihm verwalteten Vereins unberechtigt entnommen haben.

Nießige Ueberschwemmungen in Indien. Wie die Regierung der Provinz Assam mitteilt, sind 40 Dörfer völlig überflutet. Die Behörden haben zur Rettung der Einwohner eine große Anzahl von Booten entlastet. Auch aus der Provinz Burma werden schwere Ueberschwemmungsschäden gemeldet.

Kommunistenüberfall auf englische Faschisten. In Bristol wurden am Freitag 40 Faschisten, darunter mehrere Frauen, von 150 Kommunisten überfallen. Es entwickelte sich ein regelrechter Straßentampel, bei dem 12 Personen, darunter ein Polizeibeamter, schwer verletzt wurden. Sieben Personen wurden verhaftet.

Ermordet, beraubt und ins Wasser geworfen. Der Lausburger Helmuth Stempel, der seit dem 16. Juni vermisst wurde, ist in Bötzingen aus der Saar geborgen worden. Der Schädel des Toten war zertrümmert. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Stempel, der 6000 Franken bei sich trug, ermordet, beraubt und dann ins Wasser geworfen worden ist. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Brand einer Braunkohlengrube. Aus bisher noch nicht bekannter Ursache brach in der zur Höremer Bräunfabrik gehörigen Braunkohlengrube Fischbach, die im Tagebau betrieben wird, Feuer aus, das auf den Ostflöz der Grube überschlug und dort bald großes Ausmaß annahm. Die Freiwilligen Feuerwehren der Umgebung und zwei Löschzüge der Kölner Feuerwehr bekämpften den Brand mit etwa 30 Schlauchleitungen. Es wird damit gerechnet, daß etwa 50 000 Kubikmeter Braunkohle den Flammen zum Opfer fielen.

Badeunglück in Biarritz. Am Strande von Biarritz rief eine Sturzwellen fünf Badegäste ins offene Meer hinaus. Mehrere Rettungsboote waren sofort zur Stelle; es gelang auch, alle fünf an Bord zu nehmen. Bei zweien von ihnen sind die Wiederbelebungsvorläufe erfolglos geblieben.

50 000 Paar Schuhe verbrannt. In Nimwegen (Holland) brach in einer Schuhfabrik ein Feuer aus. Die Fabrikgebäude wurden ein Raub der Flammen. 50 000 Paar Schuhe wurden ebenfalls vernichtet.

Bäckerstreik in Griechenland. In ganz Griechenland herrscht ein Bäckerstreik, der keinen Ausgang vor zwei Tagen in Athen genommen hatte. Die Brotverteilung ist gefährdet. Polizeibeamte haben die Brotverteilung in den Bäckerläden übernommen. Man befürchtet, daß es zu Streikunruhen kommt.

### Rundfunk

Dienstag, 26. Juni:

- 6.55 Frühkonzert
- 10.10 Aus München: Schulfunk: Fremdsprachen
- 10.35 Aus Stuttgart: C. M. v. Weber: Klavierkonzert
- 11.10 Männerchöre
- 12.00 Aus Frankfurt: „Ehrt Eure deutschen Meister“: Anton Brudner
- 12.20 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 14.00 Aus Stuttgart: Mittagskonzert
- 15.00 Blumenkunde
- 15.30 Werke von Heinrich Schlegel
- 16.00 Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert
- 17.30 Wanderlieder auf der Glaciarie
- 18.00 Sommerliche Behandlung des Gartenbodens
- 18.15 Aus Frankfurt: Aus Wirtschaft und Arbeit
- 18.25 Aus Frankfurt: Italienischer Sprachunterricht
- 18.45 Aus Stuttgart: Lustiges Theater
- 20.10 Aus Stuttgart: Stätten der Arbeit: In einer Metallwerkfabrik in Keutlingen
- 20.35 „Zum Tanz spielt das kleine Orchester“
- 21.10 Kammermusik
- 22.00 „Ein Gang durch die Weltkreisbücherei“
- 23.00 Aus Frankfurt: Werke der Söhne Bachs
- 24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik

### Geförben

- Gärtringen: Johannes Hagenlocher, Sattlermeister u. Darlehenkassenrechner, 56 J. a.
- Mitteltal-Bergmüts: Anna Schmelzle geb. Gänther, 47 Jahre alt.
- Tumlingen: Jakob Kirshenmann, Metzger, 62 J. a.

### Die lieben Kinder . . .

In der Straßenbahn. Heinz sitzt neben seiner Mutter. Er ist furchtbar ungezogen. Bald wischt er seine Stiefel an der Hofe des ihm gegenüber sitzenden Herrn ab. Bald zerzaust er der hinter ihm sitzenden Dame das Haar. Mit der Zeit wird das Selbst der Mutter zu bunt. Sie versucht es in Güte. Vergebens. Schließlich wird sie streng. „Wenn du das jetzt nicht sofort sein läßt“, kündigt sie an, „dann habe ich dir auf der Stelle ein paar tüchtige ranter.“ Da tönt es prompt, für alle hörbar, als Antwort zurück: „Dann sage ich dem Schaffner, wie alt ich bin!“

„Jeder Mensch hat die Pflicht, wenigstens eine Person in der Woche glücklich zu machen“, stellte der Lehrer in einer amerikanischen Sonntagsschule fest. „Hast du das auch getan, Paul?“ „Ja wohl, Herr Lehrer“, lönt es überzeugend zurück. „Sehr brav, mein Junge“, klopfte ihm der Lehrer freundlich auf die Schultern, „und wie hast du das gemacht?“ „Ich habe meine Tante besucht, und sie war glücklich, als ich wieder nach Hause ging!“

Urjel ist zu Besuch bei ihrer Großmutter. In der Zwischenzeit erblickt bei ihr zu Hause ein Bräutchen das Licht der Welt. Urjel wird von diesem freudigen Ereignis in Kenntnis gesetzt, und alle sind gespannt, was sie zu dieser Neuigkeit sagen wird. Die Dreijährige beginnt häßlich, sich zum Ausgehen fertig zu machen und sagt: „Nun muß ich aber schleunigst nach Hause, der Bengel macht mir sonst die ganzen Spielsachen kaputt!“

Vor dem Schaufenster der Buchhandlung stand ein pausbäckiger kleiner Bub. Rühmjam studierte er die Buchtitel. Plötzlich leuchtete es in den Augen. Beherzt trat er ein. „Was kostet das Buch „Wie man Männer fesselt“, das Sie draußen im Schaufenster liegen haben?“ „Aber das ist doch keine Lektüre für dich, mein Junge, was willst du denn damit?“, fragte der Herr hinter dem Ladentisch freundlich. „Ich möchte es meinem Papa schenken, er ist nämlich bei der Schupo!“

Emil brachte sein Zeugnis nach Hause. Mherable Jensenen. Daheim gab es ein großes Loben. „Das ist ja unglaublich“, raste der Vater, „Schulze Otto ist immer der Erste in der Klasse und du gehörst stets zu den Letzten. Schämst du dich denn nicht?“ Dide Tränen liefen über Emils Wangen. „Du darfst nicht vergessen, Vater“, schluchzte er treuerzig unshuldig, „daß Schulze sehr geschickte Eltern hat!“

### Das Wetter

Süddeutschland liegt noch im Bereich subtropischer Zustimmungen. Der warme und trodene Witterungscharakter bei zeitweiliger Abkühlung zu Gewitterstürmen dürfte für Dienstag weilen.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig. Hauptschriftleitung: L. Paul. Anzeigenleitung: Gust. Wöhrlich. Altensteig, D.-L. d. L. Nr.: 2100

### Altensteig-Stadt

## Alle Arbeitgeber,

die nicht mehr als 10 versicherungspflichtige Personen beschäftigen, haben die Quittungskarten der Hausgehilfen, Arbeiter, Gesellen, Lehrlinge, Hausgewerbetreibenden, Monatsfrauen etc.

am Donnerstag, den 28. Juni ds. Js., vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr

auf dem Rathaus Zimmer 2 zur Prüfung vorzulegen und die Lohnbücher oder Lohnlisten, sowie die Lehrverträge mitzubringen. Die Quittungskarten müssen ordnungsmäßig geklebt sein, da Nachkündigungen bei der Kontrolle durch den Kontrollbeamten nicht mehr erfolgen können.

Auch die unständigen Arbeiter und Arbeiterinnen haben ihre Quittungskarten vorzuzeigen und Auskunft über ihre Beschäftigung zu erteilen.

Diesjenigen freiwillig Versicherten, welche ihre Versicherungsmarken selbst haben, sowie die Arbeitslosen haben ihre Quittungskarten ebenfalls vorzuzeigen.

Ortsbehörde für die Arbeiter- u. Angestellten-Versicherung.

### Viehversicherungsverein Altensteig-Stadt.

Morgen Vormittag von 8 Uhr an im Schlachthaus auf der Freibank

## Ruhfleisch das Pfd. 40 Pfg.

Die Mitglieder werden aufgefordert, ihr Quantum abzuholen.

Ettmannsweiler.

## Das Sammeln von Beeren

jeder Art in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Im Betretungsfall werden die Beeren abgenommen. Gemeinderat.

Morgen vormittag von 8 Uhr an im Schlachthaus auf der Freibank

## Ruhfleisch

das Pfund um 40 Pfg.

Am Samstag abend ging zwischen Altensteig und Erzgrube eine

## Attentatsche verloren.

Abgegeben auf der Polizeimache in Altensteig.

Wir suchen für unsere Versicherungshauptagentur Altensteig und Umgebung einen in allen Kreisen bekannten tüchtigen Herrn als

# Vertreter

Neben hoher Abschlußprovision gewähren wir bei einem entsprechenden Neugeschäft feste monatliche Zuschüsse. Angebote unter L. A. 4001 an Säweg, Annoncen-Expedition, Stuttgart.

## Zum Einmachen empfehle:

- Salizyl-Pergament, 1 Rolle 10, 20 Pfg.
- Einmach-Cellophan 1 Beutel 23, 40 Pfg.
- „ Sterilophan 1 Beutel 40 Pfg.
- Gelatine, weiß und rot 1 Paket 13 Pfg.
- Delker Einmachhilfe 1 Paket 7 Pfg.
- Opetta Trocken 1 Beutel 23 Pfg.
- Opetta 1/2 und 1/4-Flasche 86, 153 Pfg.
- Himbeersaft, offen 1 Pfund 90 Pfg.
- Himbeersaft, Zitronensaft, Orangeade in 1/4, 1/2, 1/1 Flaschen
- Kristall-, Gries- und Sandzucker

gegen Cassia zu vorgeschriebenen Preisen

Altensteig. Chr. Burghard jr.

## Ist Ihr Mostfaß leer ?

dann stellen Sie aus Ulmer Mostkonserven Marke „Schwabenbrunnen“ Hausgetränke her, der nach Urteil von Fachleuten wie Apfelsaft schmeckt und nur 8 Pfg. das Liter kostet. Seit 25 Jahren bewährt! Garantie: Geld zurück! Paket zu 100 Liter Extra-Primo Qualität (tröstig) M. 3.80. Primo Qualität (etwas leichter) M. 3.25. Zu 50, 100, 150 und 300 Liter erhältlich.

- Altensteig: Käserei Hoh untere Stadt
- Egenhausen: Käserei Walz
- Zimmerfeld: Käserei Walz

### Spielberg — Heselbronn.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 28. Juni 1934 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Heselbronn stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Haizmann

Sohn des Jakob Haizmann Landwirt Spielberg

Karoline Rentschler

Tochter, des Joh. Gg. Rentschler Landwirt Heselbronn

Kirchgang 12 Uhr in Altensteig-Dorf.

### Altensteig.

## Danksagung



Für die wohlthuende Teilnahme, die wir anlässlich des schmerzlichen Verlustes unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

## Willi Eberhardt

erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Wir danken besonders für die Ehrung durch die Kreisleitung und Ortsgruppe der NSDAP., des Stuba der SA, der Schar Broß, der H. J., dem Arbeitsdienst, der Fa. OKA und deren Belegschaft, den Spiel-Kameraden und -Kameradinnen, für die tröstenden Worte des Geistlichen, die Begleitung zur letzten Ruhestätte, die dem lieben Verstorbenen gewidmeten Blumenspenden und dem Mädchenchor für den erhebenden Gesang

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

